

DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH, Düsseldorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024/2025

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH, Düsseldorf, (DCE) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der DAIKIN INDUSTRIES Ltd., Osaka/Japan. Die Geschäftstätigkeit der Muttergesellschaft erstreckt sich im Wesentlichen auf folgende Geschäftsbereiche:

- Herstellung von Klima- und Kühlgeräten
- Herstellung chemischer Produkte mit Schwerpunkt Fluorpolymere und andere Fluorchemikalien
- Herstellung von Hydraulikgeräten

Die Muttergesellschaft DAIKIN INDUSTRIES Ltd. ist weltweit über ihre ausländischen Tochtergesellschaften zum Zweck der Produktion und des Vertriebs ihrer Produkte tätig.

1.1. Unternehmensgegenstand der DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH

Die DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH ist für den Vertrieb von Fluorpolymeren und anderen Fluorchemikalien mit Schwerpunkt Europa verantwortlich und bedient ein breites Spektrum unterschiedlicher Branchen, insbesondere die Automobilindustrie, aber auch die Luft- und Raumfahrt-, Öl- und Gas-, Chemische Verarbeitungs-, Textil- und Medizinindustrie. Die Ware stammt überwiegend aus Japan, China, USA und Europa.

Wiedergewonnene Kältemittel und pharmazeutische Treibmittel werden von der 100%igen Tochtergesellschaft DAIKIN REFRIGERANTS Frankfurt GmbH (DRF) aus Frankfurt am Main bezogen. Im Bereich der Fluorelastomere (DAI-EL-Produkte) erfolgt die Produktion der Basepolymere durch das 100%ige Tochterunternehmen DAIKIN CHEMICAL FRANCE SA (DCF) in Lyon/Frankreich. Auch die kommerzielle Weiterverarbeitung der Basepolymere (Precompounds) wird seit April 2023 in Lyon durchgeführt. Fluorisierte Harzmischungen werden von der DAIKIN COMPOUNDING ITALY S.p.A. (DCIT) in Collebato (BS) / Italien bezogen.

Alle drei Tochtergesellschaften von DCE (DRF, DCF und DCIT) sind Auftragshersteller der DCE und produzieren im Auftrag der operativen Holdinggesellschaft DCE. Jegliche Vertriebsaktivitäten der DAIKIN-Gruppe werden durch die DCE ausgeführt.

1.2. Forschung und Entwicklung (DCEIC)

Das DAIKIN CHEMICAL EUROPEAN INNOVATION CENTER (DCEIC) in Dortmund ist als integrierte Abteilung der DCE organisiert und somit rechtlich und wirtschaftlich Bestandteil der Gesellschaft. Die Integration des DCEIC in die DCE-Struktur ist von strategischer Bedeutung, da sie eine direkte und schnelle Umsetzung der Forschungs- und Entwicklungsstrategie im hochregulierten europäischen Markt ermöglicht. DCEIC spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Innovationen, der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie der Verbesserung bestehender Technologien. Neben der Forschungs- und Entwicklungsabteilung, die sich auf neue Bedürfnisse des Marktes konzentriert, ist auch die Funktion Technischer Service und Anwendungstechnik zur Unterstützung der Geschäftsschwerpunkte in Dortmund angesiedelt, die zusammen mit den Entwicklungsabteilungen das bestehende Kerngeschäft unterstützen. Eine Abteilung für Industriemarketing vervollständigt das DCEIC und ermöglicht die Entwicklung neuer Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle, um den sich entwickelnden Marktbedürfnissen gerecht zu werden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Schaffung effizienter, umweltfreundlicher Produkte und Anwendungen.

2. Wirtschaftsbericht und Branchenumfeld

2.1 Gesamtwirtschaftliche und geopolitische Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war im Berichtszeitraum geprägt von zunehmender Divergenz zwischen den Wirtschaftsräumen sowie fortdauernder Risiken, wie geopolitischen Konflikten. Experten prognostizieren daher inmitten unsicherer Weltwirtschaftslage nur ein leichtes Wachstum.

Die Eurozone blieb in dieser Entwicklung ein regionaler Nachzügler; für 2025 wird ein Wirtschaftswachstum von lediglich 0,9 % erwartet. Deutschland sah sich nach der Rezession 2023 und einer Stagnation 2024 einer nur moderaten Erholung gegenüber. Aktuelle Prognosen für das deutsche BIP-Wachstum im Jahr 2025 wurden deutlich nach unten korrigiert und liegen nur noch bei +0,3 %; eine leichte Beschleunigung auf +1,1 % wird erst für 2026 erwartet. Die Investitionstätigkeit in Deutschland blieb infolgedessen gedämpft.

Obwohl die Europäische Zentralbank im Berichtszeitraum einen Zinssenkungszyklus einleitete – der Einlagenzinssatz lag im Juni 2025 bei 2,00 % – reichte diese Lockerung nicht aus, um die strukturelle Investitionszurückhaltung in den Kernindustrien zu kompensieren. Diese Zurückhaltung in den DCE-Kernbranchen ist weniger auf zyklische Finanzierungskosten als vielmehr auf strukturelle Nachteile und tiefgreifende regulatorische Unsicherheiten zurückzuführen. Diese Faktoren bremsen unmittelbar die Nachfrage nach den industriellen Basis- und Spezialchemikalien der DCE.

Ein struktureller Entlastungsfaktor für die europäische Chemieindustrie und ihre Kunden ist die deutliche Normalisierung der Energie- und Rohstoffpreise. Die Brent-Rohölpreise werden voraussichtlich im vierten Quartal 2025 auf durchschnittlich \$ 62 pro Barrel und im Jahr 2026 weiter auf \$ 52/b fallen. Auch die europäischen Erdgaspreise (TTF) zeigen eine klare Entspannungstendenz und werden voraussichtlich bis 2027 auf ein Niveau von 25 bis 30 Euro/MWh zurückgehen. Diese erwartete Reduzierung der Energiekosten mildert einen der gravierendsten Kostennachteile der DCE-Vertragshersteller (DCF, DCIT) sowie des europäischen Kundenstamms, was die Margen in den chemischen Produktsegmenten stabilisieren könnte.

Die allgemeinen Indikatoren für das wirtschaftliche Umfeld unseres Unternehmens im abgelaufenen Wirtschaftszeitraum waren im Wesentlichen:

- Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Europäischen Union (Euroraum) ist im Jahr 2024 um 0,7 % gestiegen (Vorjahr: +0,2 %); in Deutschland fiel das BIP um 0,2 % (Vorjahr: -0,3 %).
- Der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar lag Ende März 2025 bei 1,0815 (Vorjahr Ende März 2024: 1,0811).
- Der Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) wurde im Laufe des Geschäftsjahres (April 2024 bis März 2025) aufgrund zurückgehender Inflation und zur Stützung der Konjunktur schrittweise gesenkt und lag im März 2025 bei 2,65 % (Vorjahr: 4,50 %).

2.2 Branchenanalyse: Automobil- und Chemiemarkt

2.2.1 Der Automotive-Markt

Der europäische Automobilmarkt, ein Kernabnehmer für die Fluorhaltigen Elastomere (FKM) der DCE, war im Berichtszeitraum von tiefgreifenden Verwerfungen geprägt. Die europäische Autoproduktion ist im Jahr 2024 gesunken. Die Gesamtproduktion in Europa (einschließlich EU, EFTA, UK und anderer Länder wie Türkei, Russland) belief sich auf über 17 Millionen Einheiten, was einem Rückgang von 5 % gegenüber 2023 entspricht. Spezifisch für Deutschland, einem der Hauptproduzenten Europas, sank die Pkw-Produktion im Jahr 2024 um 1,0 %. Strategisch relevanter ist die Tatsache, dass das Produktionsvolumen weiterhin erheblich unter dem Vorkrisenniveau von 2019 lag. Der adressierbare Gesamtmarkt für Automobilzulieferer ist somit strukturell geschrumpft, was den Verdrängungswettbewerb massiv verschärft hat.

Dieses volatile Umfeld wurde durch zwei Hauptfaktoren weiter destabilisiert: eine spürbare Unsicherheit bei der Nachfrage nach Elektrofahrzeugen (BEV) nach dem Auslaufen staatlicher Subventionen und der aggressive Markteintritt chinesischer Hersteller. Diese neuen Wettbewerber üben einen zweifachen Druck aus:

Indirekter Margendruck: Chinesische OEMs (wie BYD oder MG) zwingen etablierte europäische Hersteller durch eine aggressive Preispolitik bei BEVs zu einem harten Kostensenkungsprogramm.

Direkter Margendruck: Dieser Kostendruck wird von den europäischen OEMs unmittelbar und vollständig an ihre Zuliefererkette weitergegeben.

2.2.2 Der Chemie-Markt

Die europäische Chemieindustrie erlebte nach einer schweren Kontraktion im Jahr 2023 (ca. -7 %) im Jahr 2024 eine volatile, schwache Erholung (+3,2 %). Dieser Trend kehrte sich 2025 um. Angesichts einer anhaltend schwachen Inlandsnachfrage, strukturell hoher Energiepreise (im Q1 2025 3,3-mal höher als in den USA) und einer sinkenden Kapazitätsauslastung wird für 2025 ein erneuter Produktionsrückgang prognostiziert. Im ersten Halbjahr 2025 lag die EU27-Produktion 2,4 % unter dem Vorjahresniveau. Der deutsche Markt ist besonders betroffen; der Verband der Chemischen Industrie (VCI) meldete für das Q2 2025 einen Produktionsrückgang von 3,8 % gegenüber dem Vorquartal und sah die erhoffte Erholung als „erneut verschoben“ an.

Führende europäische Chemieunternehmen bezeichneten 2025 branchenweit als ein „verlorenes Jahr“, für das keine nennenswerte Erholung prognostiziert wird; eine Besserung der Ertragslage wird frühestens im Laufe des Jahres 2026 erwartet.

3. Der Geschäftsverlauf der DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH 2024/2025

Trotz anhaltender wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten konnte DCE die finanziellen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2024/2025 durch eine starke operative Leistung und eine hohe Widerstandsfähigkeit margenstarker Produktionszweige reduzieren und so einen günstigen Portfoliomix erzielen:

Der Gesamtumsatz der DCE belief sich auf TEUR 385.288, was einem Rückgang von 7,5 % gegenüber dem Vorjahr (TEUR 416.461) entspricht. Trotz des rückläufigen Gesamtumsatzes gelang es, das Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT) mit TEUR 140.905 noch über den ursprünglichen Erwartungen zu halten.

Der Rückgang des Rohertrags war dabei prozentual stärker als der Umsatzrückgang, was auf eine Reduktion der Bruttomargen durch gestiegene Kosten im Kerngeschäft zurückzuführen ist.

Tabelle: Kennzahlen der Ertragslage (Überblick)

Indikator	Einheit	2024/2025 (Aktuell)	2023/2024 (Vorjahr)	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	385.288	416.461	-7,5 %
Rohertrag	TEUR	170.922	193.922	-11,9 %
Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	TEUR	140.905	166.218	-15,2 %
Jahresüberschuss	TEUR	98.533	113.178	-12,9 %

3.1 Die unterschiedlichen Geschäftsbereiche entwickelten sich wie folgt:

Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche zeigte eine starke Divergenz, wobei wachstumsstarke Nischensegmente die Abschwächungen in den traditionellen industrienahen Chemiesegmenten abfederten.

Tabelle: Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen (TEUR)

Geschäftsbereich	2024/2025 (Aktuell)	2023/2024 (Vorjahr)	Veränderung
Gas / Refrigerants	196.817	214.419	-8,2 %
Fluorhaltige Polymere (RESIN)	56.982	60.442	-5,7 %
Fluorhaltige Elastomere (FKM)	56.567	62.702	-9,8 %
Resin Compounds	32.447	29.110	+11,5 %
Repellent (Surface Modification)	18.705	27.025	-30,8 %
Fine Chemicals	11.178	8.171	+36,8 %
Plastic Additives	8.702	10.850	-19,8 %

Gas / Refrigerants:

Das Gas / Refrigerants Segment, verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang von 8,2 % auf TEUR 196.817. Die Rohertragsquote ging aufgrund gestiegener Kosten um 3,4 %-Punkte zurück. Dies ist vor allem auf die gesunkene Quotenzuteilung infolge der zum 1. Januar 2025 in Kraft getretenen Quotenreduzierung (gemäß der überarbeiteten F-Gas-Verordnung) zurückzuführen, während der Preis im Jahresvergleich aufgrund verstärkter illegaler Importe aus Fernost deutlich zurückging.

Fluorhaltige Polymere (RESIN):

Der Umsatz sank um 5,7 % auf TEUR 56.982. Auch die Rohertragsquote sank aufgrund erhöhten Kostendrucks um 5,0 %-Punkte von 31,0 % auf 26,0 %. Trotz strategischer Fokussierung auf hochspezialisierte, preisresistente Anwendungen, insbesondere in der Halbleiter-, Draht-, Kabel- und Telekommunikationsindustrie, konnte der Absatz aufgrund schwächerer Marktnachfrage nicht auf dem gleichhohen Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Fluorhaltige Elastomere (FKM):

FKM verzeichnete einen Umsatzrückgang von 9,8 % auf TEUR 56.567. Die Marge fiel von 24,9 % auf 17,2 %. Die Zahlen spiegeln neben der wettbewerbsbedingten sinkenden Nachfrage auch die tiefgreifenden regulatorischen Belastungen und den intensiven Kostensenkungsdruck wider, die von Behörden und vom Automobilmarkt auf die Zulieferer übertragen werden (siehe 2.2.1).

Spezialchemie und Compounds:

Das Segment Resin Compounds zeigte ein Umsatzwachstum von 11,5 % auf TEUR 32.447. Die Rentabilität konnte sich wieder normalisieren. Die Rohertragsquote konnte von 9,0 % auf 13,9 % angehoben werden. Fine Chemicals konnte seinen Umsatz um 36,8 % auf TEUR 11.178 steigern.

Die Segmente **Repellent** (Surface Modification) (- 30,8 % auf TEUR 18.705) und **Plastic Additives** (-19,8 % auf TEUR 8.702) litten hingegen unter der allgemeinen Schwäche in konsumnahen Märkten. Im Bereich PPA sank die Marge dabei um 3,4 %-Punkte.

3.2 Die Ertragslage der DCE

Der Rohertrag der DCE sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 23.000 auf TEUR 17.922, was primär durch die Volumen- und Margenverluste in den chemischen Segmenten verursacht wurde. Die Rohertragsquote reduzierte sich von 46,6 % auf 44,4 %.

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag bei TEUR 133.077 (Vorjahr: TEUR 158.623). Obwohl das Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT) zufriedenstellend war (TEUR 140.905) und über den Erwartungen lag, signalisiert der prozentuale Rückgang des Rohertrags im Vergleich zur Umsatzentwicklung einen überproportionalen Rückgang der operativen Marge. Während die konzernintern erbrachten Leistungen um TEUR 320 auf TEUR 4.329 (Vorjahr: TEUR 4.009) stiegen, weist der Personalaufwand als einer der größten Kostenblöcke aufgrund von Neueinstellungen und Gehaltsanpassungen einen Anstieg von TEUR 2.750 auf. Die Resilienz des EBIT im Geschäftsjahresverlauf wurde durch sich nahezu ausgleichende Währungseffekte gestützt. Die Wechselkursverluste stiegen von TEUR 1.677 im Vorjahr auf TEUR 2.684; zeitgleich erhöhten sich auch Währungsgewinne von TEUR 1.680 im Vorjahr auf TEUR 2.620.

Der Ertragssteuersatz lag bei 30,07 %. Nach Verrechnung von Finanzergebnis und Ertragssteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 98.533 (Vorjahr: TEUR 113.178).

3.3 Die Finanzlage der DCE

Die Finanzlage der DCE ist durch eine außerordentlich starke Eigenkapitalbasis gekennzeichnet. Das Eigenkapital beläuft sich auf TEUR 373.106 und deckt Anlagevermögen und Vorräte zu 340,82 %. Die Bilanzsumme wuchs von im Vorjahr TEUR 422.942 auf TEUR 491.553. Die Gesellschaft verfügt über eine hohe Liquidität. Das Cash-Pool-Guthaben stieg zum Stichtag 31. März 2025 auf TEUR 272.032 (Vorjahr: TEUR 217.455) und die gesamten Finanzmittelfonds erhöhten sich aufgrund konsequenten Forderungsmanagements um TEUR 65.373 auf TEUR 305.273 (Vorjahr: TEUR 239.900). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen im März 2025 TEUR 3.945 (Vorjahr: TEUR 4.714).

3.4 Die Vermögenslage der DCE

Bei einer Bilanzsumme von TEUR 491.553 (Vorjahr: TEUR 422.942) sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen einschließlich Cash-Pool mit 60,69 % (Vorjahr: 57,46 %), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 8,59 % (Vorjahr: 8,70 %) und Vorräte mit 6,70 % (Vorjahr: 8,38 %) die wesentlichen kurzfristigen Vermögensposten.

Das Anlagevermögen betrug im Geschäftsjahr 2024/2025 TEUR 76.540 (Vorjahr: TEUR 77.712) und machte damit 15,57 % (Vorjahr: 18,37 %) der Bilanzsumme aus, die Finanzanlagen (Anteile an verbundenen Unternehmen) machten 10,46 % (Vorjahr: 12,15 %) aus. Das Gesellschaftsvermögen ist nach der Gewinnausschüttung über TEUR 56.589 mit TEUR 373.106 (75,90 %) (Vorjahr: TEUR 331.161; 78,30 %) Eigenmitteln finanziert. Der Jahresüberschuss sank von im Vorjahr TEUR 113.178 auf TEUR 98.533.

Das Fremdkapital betrug TEUR 118.447 (Vorjahr: TEUR 91.780) und betraf u.a. mit TEUR 14.767 (Vorjahr: TEUR 14.210) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zur Finanzierung des Innovationszentrums in Dortmund zeigt die Bilanz ein Bankdarlehen zum 31. März 2025 in Höhe von TEUR 3.945; die entsprechenden Tilgungen im Berichtsjahr belaufen sich auf TEUR 769.

3.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Trotz eines Rückgangs um 16,10 % (von TEUR 158.623 auf TEUR 133.077), übertraf das operative Ergebnis (EBIT) die Erwartungen des Vorjahres, wenngleich der Umsatz TEUR 5.000 hinter der Prognose zurückblieb. Der Rückgang der Rentabilitätskennzahlen entspricht der Vorhersage, zumal hier der rückläufige Gesamtumsatz und die Margenreduktion in den chemischen Segmenten zum Ausdruck kommen.

Tabelle: Kennzahlen der Ertragslage (Rentabilität)

Indikator	Einheit	2024/2025 (Aktuell)	2023/2024 (Vorjahr)	Veränderung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	385,29	416,46	-7,5 %
Rohertragsquote	%	44,4	46,6	-2,2 %-Punkte
Umsatzrentabilität	%	36,6	39,9	-3,3 %-Punkte
Eigenkapitalrentabilität	%	37,8	50,2	-12,4 %-Punkte

$$\text{Rohertragsquote} = \frac{\text{Umsatzerlöse} + \text{Bestandsveränderung} - \text{Materialaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}}$$

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis vor Ertragssteuern}}{\text{Umsatzerlöse}}$$

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis vor Ertragssteuern}}{\text{Eigenkapital}}$$

Insgesamt fiel der Umsatz um 7,5 % zum Vorjahr (385,29 Mio. EUR in FY24 vs. 416,46 Mio. EUR in FY23). In wesentlichen Segmenten führte das allgemein hin fragile wirtschaftliche Umfeld in der Chemie- und Automobilindustrie zu Rückgängen in der Nachfrage. Die Rohertragsquote sank um 2,2 %-Punkte auf 44,4 % und die Umsatzrentabilität fiel um 3,3 %-Punkte auf 36,6 %, was unterstreicht, dass die Ertragskraft pro Umsatzeinheit nachgelassen hat. Die Eigenkapitalrentabilität sank um 12,4 %-Punkte auf 37,8 %. Dieser Rückgang verdeutlicht, dass die Kapitaleffizienz im Berichtsjahr im Vergleich zum Ausnahmejahr 2023/2024, das von einem prosperierenden Gas-Segment getrieben war, nachgelassen hat. Dennoch konnte der Finanzmittelfonds aufgrund einer zufriedenstellenden Ertragslage von im Vorjahr TEUR 239.900 auf TEUR 305.273 angehoben werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung hat keine spezifischen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (KPIs) definiert. Die Geschäftspolitik der DAIKIN-Gruppe umfasst jedoch übergeordnete Ziele in den Bereichen Umweltschutz und Gesundheitsförderung. DCE ist nach ISO-9000 und ISO-14001 zertifiziert, wobei Umweltbelange bei Einkaufsentscheidungen berücksichtigt werden. Diese Compliance und der Fokus auf Nachhaltigkeit bilden die notwendige Grundlage, um die Argumentation für spezielle Ausnahmen im Rahmen der bevorstehenden PFAS-Regulierung glaubwürdig zu untermauern.

4. Prognose, Chancen- und Risikobericht

4.1 Wirtschaftliches Umfeld und Prognose 2025/2026

Für das Prognosejahr 2025/2026 wird eine langsame, aber allmähliche Ausweitung der Wirtschaftstätigkeit erwartet, unterstützt durch den anhaltenden Rückgang der Inflation. Das Wirtschaftswachstum in der EU soll 2025 bei 1,1 % und 2026 bei 1,5 % liegen.

In Deutschland wird jedoch nur ein moderates Wachstum von 0,3 % für 2025 prognostiziert, da die strukturellen Hemmnisse die Investitionen weiterhin dämpfen werden.

Im Chemiesektor wird nach dem verhaltenen Jahr 2025 eine vorsichtig positive Entwicklung und Ertragssteigerungen erst im Laufe des Jahres 2026 erwartet, sofern sich die globale Konjunktur stabilisiert. Die Automobilproduktion in Europa und Deutschland zeigt für 2025 hingegen eine negative Entwicklung, die sich aus einem deutlichen Rückgang der weltweiten und europäischen Produktion ergibt, während die Nachfrage nach E-Autos zwar steigt, die Gesamtnachfrage aber hinter den Erwartungen zurückbleibt.

Wechselkurs:

Für den Euro wird gegenüber dem US-Dollar eine tendenzielle Aufwertung prognostiziert, wobei Kurse zwischen 1,15 und 1,18 USD bis Anfang 2026 erreicht wurden. Das Risiko bleibt jedoch hoch, da politische Unsicherheiten in den USA und mögliche stärkere Zinssenkungen der Fed die Volatilität antreiben könnten.

Zinsentwicklung:

Nach einer Serie von Senkungen im ersten Halbjahr 2025 hat sich der EZB-Einlagensatz bei 2,00 % stabilisiert. Für den Rest des Zeitraums bis März 2026 erwarten Experten eine weitgehende Seitwärtsbewegung, da die Inflation nahe dem Zielwert liegt.

4.2 Die Geschäftsentwicklung der DCE im Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2025/2026 erwartet DCE einen geringeren Umsatz in Höhe von TEUR 358.187 (Prognosewert) sowie einen durch anhaltenden Kostendruck deutlich geringeren Rohertrag (mit einhergehender, deutlich geringerer Rohertragsquote) im Vergleich zum Berichtsjahr 2024/2025. Die Umsatz- und die Eigenkapitalrentabilität werden sich ebenfalls aufgrund eines wesentlich geringeren Jahresergebnisses vor Steuern im unteren zweistelligen Bereich verschlechtern. Dieser vorsichtige Ausblick resultiert primär aus dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld sämtlicher Geschäftssegmente, insbesondere aber auch durch eine neue Quotenbepreisung für F-Gase ab Januar 2026. Die neue F-Gas-Verordnung sieht vor, dass die von der Europäischen Kommission jährlich zugeteilten HFKW-Quoten kostenpflichtig werden. Ab dem Jahr 2026 wird für die Zuteilung von HFKW-Quoten eine Gebühr in Höhe von 3 Euro pro Tonne CO₂-Äquivalent erhoben.

Um die Abhängigkeit von dieser regulatorischen Volatilität zu reduzieren und die Ertragslage zu stabilisieren, wird sich DCE unter anderem auf folgende wachstumsstarke und stabile Segmente konzentrieren:

- **Halbleitersparte (Fluorpolymere):** Der Markt für Fluorpolymerfolien, zu denen PFA-Anwendungen gehören, wird voraussichtlich bis 2026 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 4,9 % wachsen, angetrieben durch die industrielle Verarbeitung
- **RRD-Geschäft und Pharmageschäft:** Diese Bereiche (Reclaim, Recycling, Destruction sowie Pharma-Applikationen) bieten weiterhin stabile Nachfrage.
- **Chemisches Fluorgeschäft (Fluorelastomere):** Es werden Anstrengungen unternommen, neue Marktanteile zu gewinnen.
- **Diversifikation:** Der Vertrieb von Nicht-Fluor-Unidyn für Textilien und Papier soll ausgebaut werden, um die langfristige regulatorische Exposition zu mindern.

Die Fokussierung auf die oben genannten Geschäftsbereiche, der steigende Kostendruck im Bereich der Löhne und Gehälter sowie anhaltende Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit lassen auch im nächsten Jahr die vertriebsbedingten und administrativen (SGA) Kosten steigen. Entsprechend geht die DCE von einer maßgeblich geringeren Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität als im Vorjahr aus.

4.3 Der Risikobericht der DCE

Für die DCE ergibt sich für 2025/2026 ein herausfordernder Risikomix: Während das Unternehmen wie die gesamte deutsche Industrie unter hohen Energiekosten/Standortkosten, einer schwachen Konjunktur auch aufgrund geopolitischer Risiken und schwacher Nachfrage leidet, steht es durch die drohende PFAS-Regulierung zusätzlich vor einer spezifischen Bedrohung seines europäischen Kerngeschäfts. Daneben sind auch Preis- und Wechselkursrisiken von Relevanz.

Regulatorisches Risiko: REACH/PFAS-Beschränkung

Der ursprüngliche, im Januar 2023 von Dänemark, Deutschland, den Niederlanden, Norwegen und Schweden (nachfolgend Dossier-Einreicher) vorgelegte Vorschlag zielte auf ein umfassendes Verbot von Herstellung, Inverkehrbringen und Verwendung von über 10.000 Substanzen ab. Die nachfolgende, im Jahr 2023 durchgeführte sechsmonatige öffentliche Konsultation resultierte jedoch in einem massiven Rücklauf von über 5.600 wissenschaftlichen und technischen Stellungnahmen. Diese unerwartet hohe Zahl an qualifizierten Eingaben, die die systemische Relevanz von Fluorpolymeren in zentralen industriellen Wertschöpfungsketten belegt, hat die Komplexität der sozioökonomischen Bewertung für die ECHA-Ausschüsse (RAC (Committee for Risk Assessment) und SEAC (Committee for Socio-Economic Analysis)) signifikant erhöht und den ursprünglichen Zeitplan substantiell verzögert.

Zeitplan (Ende 2025):

- Die technischen Diskussionen zu den ursprünglichen 14 Sektoren sollen Ende 2025 abgeschlossen sein.
- Eine zweite öffentliche Konsultation durch SEAC ist für das erste Halbjahr 2026 geplant.
- Die vollständige wissenschaftliche Bewertung und die endgültige Stellungnahme der Ausschüsse werden voraussichtlich erst Ende 2026 abgeschlossen sein.
- Das frühestmögliche Inkrafttreten eines Verbots würde demnach Ende 2028/Anfang 2029 liegen. Vieles deutet jedoch auf das realistische Inkrafttreten bis 2029/2030 hin.

Am 20. August 2025 wurde zudem von den Dossier-Einreichern ein neuer Beschränkungsvorschlag ausgearbeitet, mit neuen Regulierungsoptionen, die neben befristeten Ausnahmeregelungen für Übergangstechnologien auch eine fortgesetzte, potenziell unbefristete Verwendung von PFAS für spezifische, hochindustrialisierte Anwendungen erlauben, sofern keine realistischen Alternativen existieren und die Emissionen über den gesamten Lebenszyklus angemessen kontrolliert werden können.

Die Diskussion bewegt sich daher weg von einer reinen Gefahrenabwehr (stoffbasiertes Verbot) hin zu einem risikobasierten Management-Ansatz (anwendungs- und emissionskontrollbasiert). Für die DCE wandelt sich das Risiko somit von einem unvermeidbaren Verbotsrisiko zu einem steuerbaren, wenn auch investitionsintensiven Compliance-Risiko – der Fähigkeit, die adäquate Emissionskontrolle und die Essenzialität der Anwendung nachzuweisen.

Die im Berichtszeitraum durch die DAIKIN-Gruppe eingeleiteten proaktiven Maßnahmen, insbesondere die strategische Fokussierung auf essenzielle Anwendungen der Schlüsselindustrien (z.B. Halbleiter, Elektronik und Medizintechnik) und die aktive Rolle bei der Erarbeitung von Emissionsmanagement-Lösungen für die Regierungsbehörden, sind entscheidend für die Risikominderung. So spielt die DCE schon derzeit eine aktive Rolle im Emissionskontrollprojekt für den europäischen Fluorpolymer- und Elastomerherstellerverband (FPG: Fluoropolymers Product Group).

Jene Geschäftssegmente, die als nicht essenziell eingestufte Verbrauchermärkte beliefern (z.B. Repellent/Surface Modification), unterliegen jedoch einem akuten und regulatorisch beabsichtigten Substitutionsdruck. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft proaktiv und strategisch fundiert mit der bereits eingeleiteten Diversifikation in Nicht-Fluor-Alternativen.

Kundenkreditrisiken werden berücksichtigt, indem allen Kunden weiterhin durch Kreditversicherer abgesicherte Kreditlimits zugewiesen werden. Setzt der Versicherer einzelne Kreditlimits herab, erfolgt die Lieferung nur gegen Vorkasse.

Das Risikomanagement der DCE, das die J-SOX-Anforderungen des Mutterkonzerns einschließt, ist integraler Bestandteil aller Geschäfts- und Entscheidungsprozesse und dient der frühzeitigen Erkennung und Begrenzung potenzieller Risiken. Solange die Anwendung der Fluorchemie keinen umfassenden gesundheitspolitischen Beschränkungen unterliegt, die das Kerngeschäft betreffen, sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

4.4 Der Chancenbericht der DCE

Wesentliche Chancen liegen in der Innovationskraft der DAIKIN-Gruppe, welche die Wettbewerbsfähigkeit stärkt und es DCE ermöglicht, Marktanteile auszubauen.

Die Fokussierung auf die wachsende Halbleitersparte (PFA/RESIN) und andere High-Tech-Industrien bietet einen stabilen Wachstumspfad, der weniger zyklisch ist als die Automobil- oder traditionelle Chemieindustrie. Darüber hinaus bietet die proaktive Ausrichtung auf das RRD-Geschäft (Reclaim, Recycling, Destruction) die Möglichkeit, aus regulatorischen Anforderungen (F-Gas) Wettbewerbsvorteile zu generieren und die Nachhaltigkeitsziele der Gruppe zu unterstützen. Die Diversifikation in Nicht-Fluor-Produkte dient der Risikominderung und dem Erschließen neuer Märkte.

Düsseldorf, 13. März 2026

DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH

Managing directors

Yoshiro Oda

Yasuhisa Hirao

Hiroyuki Imanishi

Laurent Zielezinski

Peter Hupfield

DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH, Düsseldorf

Bilanz zum 31. März 2025

Aktiva	31.3.2025 EUR	Vorjahr EUR	Passiva	31.3.2025 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.464.181,22	3.146.272,71	II. Kapitalrücklage	136.289.083,17	136.289.083,17
II. Sachanlagen			III. Gewinnvortrag	137.783.366,51	81.194.531,78
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.753.417,72	14.025.027,50	IV. Jahresüberschuss	98.533.357,18	113.177.669,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.153.331,39	7.856.388,92		<u>373.105.806,86</u>	<u>331.161.284,40</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.263.657,03	1.248.022,99	B. Rückstellungen		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	500.944,01	32.094,39	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.439.185,30	2.328.474,50
	<u>22.671.350,15</u>	<u>23.161.533,80</u>	2. Steuerrückstellungen	84.531.666,79	56.184.400,81
III. Finanzanlagen			3. Sonstige Rückstellungen	7.659.079,48	9.592.040,23
Anteile an verbundenen Unternehmen	51.404.574,55	51.404.574,55		<u>94.629.931,57</u>	<u>68.104.915,54</u>
	<u>76.540.105,92</u>	<u>77.712.381,06</u>	C. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.945.114,00	4.714.346,00
I. Vorräte			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.345.498,12	2.991.799,74	EUR 769.232,00 (Vorjahr: EUR 769.232,00)		
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	30.587.366,72	32.441.174,72	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		
	<u>32.932.864,84</u>	<u>35.432.974,46</u>	EUR 3.175.882,00 (Vorjahr: EUR 3.945.114,00)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.474.803,09	1.108.754,80
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.239.773,94	36.804.866,87	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	298.301.355,73	243.037.807,54	EUR 3.474.803,09 (Vorjahr: EUR 1.108.754,80)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.532.019,97	6.646.744,82	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.566.059,90	3.508.021,79
	<u>348.073.149,64</u>	<u>286.489.419,23</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			EUR 1.566.059,90 (Vorjahr: EUR 3.508.021,79)		
	33.240.387,07	22.444.803,14	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.767.122,31	14.210.037,30
	<u>414.246.401,55</u>	<u>344.367.196,83</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
C. Rechnungsabgrenzungsposten			EUR 14.767.122,31 (Vorjahr: EUR 14.210.037,30)		
	766.075,52	862.114,55	5. Sonstige Verbindlichkeiten	63.745,26	134.332,61
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
			EUR 63.745,26 (Vorjahr: EUR 134.332,61)		
			davon aus Steuern:		
			EUR 16.382,71 (Vorjahr: EUR 19.613,05)		
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
			EUR 47.362,55 (Vorjahr: EUR 105.527,19)		
	<u>491.552.582,99</u>	<u>422.941.692,44</u>		<u>23.816.844,56</u>	<u>23.675.492,50</u>
				<u>491.552.582,99</u>	<u>422.941.692,44</u>

DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH, Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2024 bis 31. März 2025

	2024/2025 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	385.288.178,19	416.460.823,52
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	118.792,81	7.759.107,02
3. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.620.439,20 (Vorjahr: EUR 1.679.942,73)	4.219.037,50	3.647.187,66
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	211.868.934,44	212.062.946,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.615.675,53	2.716.126,01
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	15.477.105,79	13.020.139,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 185.669,74 (Vorjahr: EUR 254.588,81)	2.463.513,94	2.170.896,60
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.779.064,64	2.819.949,56
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.684.112,52 (Vorjahr: EUR 1.676.945,44)	21.345.192,59	20.936.317,78
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.806.453,78	5.616.259,30
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.121.696,22	2.085.429,51
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	60.749,07	61.442,23
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	42.371.699,97	53.040.694,52
12. Ergebnis nach Steuern	98.572.222,53	113.222.079,81
13. Sonstige Steuern	38.865,35	44.410,36
14. Jahresüberschuss	98.533.357,18	113.177.669,45



Anhang für das Geschäftsjahr 2024/2025

Grundlagen

Die DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH mit Sitz in Düsseldorf ist unter HRB 28249 beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Auf das Anlagevermögen wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 250,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen entgeltlich erworbene Software sowie die bewerteten Kundenbeziehungen (Customer Relationship) der in 2021 erworbenen Daikin Compounding Italy.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet und betreffen die Anteile an der DRF, DCF und DCIT, die von der DCE als Alleingesellschafterin gehalten werden.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagepositionen ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Software	3 Jahre
Kundenstamm und kundenbasierte Technologie	7 bis 10 Jahre
EDV-Hardware	3 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 13 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 10 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter – Sammelposten	5 Jahre
Mietereinbauten	3 bis 10 Jahre
Betriebsvorrichtungen	14 bis 30 Jahre
Gebäude	33 ½ Jahre

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie die **Handelswaren** werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten die zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewerteten Materialkosten sowie die an den beauftragten Fremdhersteller geleistete Processing Fee.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch individuelle Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird unter Berücksichtigung abgeschlossener Kreditversicherungen durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **Stammkapital** ist mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und entsprechen den Beträgen der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Ihr Ansatz erfolgt zu dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gemäß § 274 Abs. 1 HGB besteht ein Wahlrecht, **aktive latente Steuern** anzusetzen. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht Gebrauch, auf die Aktivierung eines Überhangs der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern zu verzichten. Ein Aktivposten wäre auf den Unterschiedsbetrag zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Bewertungen bei einem Steuersatz von 31,65 % zu bilden. Unterschiedsbeträge zwischen der handels- und steuerrechtlichen Bewertung bestehen im Wesentlichen bei dem Firmenwert und den Pensionsrückstellungen.

Aufwendungen und **Erträge** werden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Die **Realisierung der Umsatzerlöse** erfolgt entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen mit Gefahrenübergang.

Grundsätze für die Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremden Währungen werden im Laufe des Geschäftsjahres mit aktuellen Kursen umgerechnet. Die auf Fremdwährungen lautenden Posten der Bilanz sind zum Devisenkassamittelkurs vom 31. März 2025 in Euro umgerechnet worden. Die auf Fremdwährungen lautenden Posten haben eine Fristigkeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung und Aufgliederung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024/2025 sind dem Anlagenpiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 5.727 (Vorjahr: TEUR 4.482) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Festgeldanlage bei dem Daikin Europe Coordination Center N.V. (DECC) mit Sitz in Belgien (Oostende) ist auf TEUR 272.032 im Vergleich zu TEUR 217.455 im Vorjahr gestiegen.

Auf Forderungen gegen den Gesellschafter entfallen TEUR 1.510 (Vorjahr: TEUR 2.053).

Stammkapital

Das Stammkapital bleibt mit TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 500) unverändert zum Vorjahr.

Die **Pensionsrückstellungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (PUC-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank für Restlaufzeiten von 15 Jahren bewertet. Als biometrische Grundlagen wurden die Heubeck'schen Richttafeln 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung der Rückstellung wurde der durchschnittliche Zinssatz der letzten zehn Jahre in Höhe von 1,94 %, ein Einkommenstrend von 2,4 % p.a. sowie ein Rententrend von 2,1 % p.a. berücksichtigt. Seit dem Geschäftsjahr 2016 ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB für die Abzinsung der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre heranzuziehen.

Bei Anwendung des Durchschnittzinssatzes von sieben Jahren (2,02 %) entsprechend der alten Vorschrift hätte die Rückstellung zum Bilanzstichtag TEUR 2.062 betragen und somit um TEUR 22 höher gelegen. In Höhe dieses Unterschiedsbetrages besteht nach § 253 Abs. 6 HGB eine Ausschüttungssperre.

Die **Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen** wird nach versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren unter Anwendung der PUC-Methode sowie der grundlegenden Annahmen der Berechnung gemäß den Richttafeln 2018 G, Heubeck Richttafeln GmbH, bewertet. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung des von der Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre. Für die Abzinsung der Jubiläumsrückstellung wurde ein Zinssatz in Höhe von 2,0 % berücksichtigt. Des Weiteren wurde für die Jubiläumsverpflichtungen ein Einkommenstrend von 2,4 % p.a. berücksichtigt. Effekte aus Zinssatzänderungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Personalkosten, Urlaubsansprüche, Lizenzgebühren, Materialaufwand sowie Beratungskosten.

Verbindlichkeiten

Für die Finanzierung des Innovation Centers in Dortmund wurde ein Bankdarlehen aufgenommen mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2030 (zum Stichtag: TEUR 3.945). Davon sind innerhalb des nächsten Jahres TEUR 769 fällig. Eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben TEUR 3.176 und davon eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren TEUR 99.

Alle anderen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig und ungesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahresstichtag leicht gestiegen (TEUR 14.767; Vorjahr: TEUR 14.210).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 14.136 (Vorjahr: TEUR 13.841) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 631 (Vorjahr: TEUR 369) sonstige Verbindlichkeiten.

Auf Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter entfallen TEUR 3.271 (Vorjahr: TEUR 4.924).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken auf TEUR 1.566 (Vorjahr: TEUR 3.508).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich auf die verschiedenen Verkaufsgebiete wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Deutschland	105.385
Übrige europäische Länder	242.549
Asien	25.614
Nord- und Südamerika	3.813
Afrika, Ozeanien, Mittlerer Osten	<u>7.927</u>
	<u>385.288</u>

Die **Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.779 (Vorjahr: TEUR 2.820).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.647) auf TEUR 4.219 gestiegen und betreffen mit TEUR 2.620 (Vorjahr: TEUR 1.680) im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung; die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 21.345 (Vorjahr: TEUR 20.936) und betreffen mit TEUR 2.684 (Vorjahr: TEUR 1.677) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung. Auf Ausgangsfrachten entfallen TEUR 6.207 (Vorjahr: TEUR 6.632), auf Rechts- und Beratungskosten TEUR 4.127 (Vorjahr: TEUR 3.341), auf Werbe- und Reisekosten TEUR 463 (Vorjahr: TEUR 1.609) und auf Raumkosten TEUR 1.368 (Vorjahr: TEUR 1.283). Der Versicherungsaufwand beläuft sich auf TEUR 943 (Vorjahr: TEUR 1.003).

Durch die Abzinsung der Pensionsrückstellungen ist ein Zinsaufwand von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 29) entstanden.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen Beteiligungen im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB:

Name	Beteiligungs- quote %	Währung	Eigenkapital 31.3.2025	Jahres- ergebnis
Daikin Refrigerants Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	100	TEUR	12.120	–*)
Daikin Chemical France S.A.S. Pierre Bénite, Frankreich	100	TEUR	39.251	1.675
Daikin Compounding Italy S.p.A. Collebato (BS), Italien	100	TEUR	11.444	1.691

*) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen und Mietverträgen betragen zum Abschlussstichtag TEUR 1.342. Davon betreffen TEUR 834 das Geschäftsjahr 2025/2026 und TEUR 508 die Folgejahre bis 2028.

Im Jahresdurchschnitt waren 137 (Vorjahr: 127) Angestellte beschäftigt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Abschlussprüfung TEUR	Andere Bestätigungen TEUR	Steuerberatung TEUR	Sonstige Leistungen TEUR	Summe TEUR
111	0	487	0	598

Geschäftsführung

Herr Yoshiro Oda, Hauptgeschäftsführer der DCE, Düsseldorf, seit 1. Juli 2021

Herr Peter Hupfield, Geschäftsführer Application und Development, Düsseldorf, seit 1. Juli 2021

Herr Mikihiro Kodama, Geschäftsführer Planung, Düsseldorf, seit 1. Juli 2021 (bis 28. Februar 2026)

Herr Yasuhisa Hirao, Leiter der Global Chemical Division der Daikin Industries Ltd., Osaka/Japan, seit 1. Oktober 2023

Herr Hiroyuki Imanishi, stellvertretender Leiter der Global Chemical Division der Daikin Industries Ltd., Osaka/Japan, seit 1. Oktober 2024

Herr Laurent Zielezinski, Chief Operating Officer der Daikin Amerika, Inc., seit 16. Oktober 2025

Die Herren Hirao, Imanishi und Zielezinski haben im Geschäftsjahr 2024/2025 keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Auf die Angabe von Gesamtbezügen der übrigen Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernzugehörigkeit

Die Daikin Industries Ltd., Osaka/Japan, stellt einen Konzernabschluss auf, in den der Jahresabschluss der DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Tokio/Japan veröffentlicht. Er kann über das Electronic Disclosure for Investors' NETwork (EDINET) der japanischen Financial Services Agency unter # EO 1570 abgerufen werden.

Eine Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts für den Teilkonzern der DCE nach § 290 HGB besteht nicht, da die DCE und ihre Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Daikin Industries Ltd., Osaka/Japan, einbezogen werden und kein Antrag von Minderheitsgesellschaftern zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts nach § 291 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB vorliegt. Voraussetzung hierfür ist, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Daikin Industries Ltd., Osaka/Japan, geprüft und in deutscher oder englischer Sprache offengelegt werden. Der Konzernabschluss wird beim Unternehmensregister veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse mit Auswirkung auf den Jahresabschluss zum 31. März 2025 ergeben.

Ergebnisverwendung

Dem Gesellschafter wird der Vortrag des Ergebnisses auf neue Rechnung vorgeschlagen.

Düsseldorf, den 13. März 2026

DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH

Geschäftsführung

Yoshiro Oda

Yasuhisa Hirao

Hiroyuki Imanishi

Laurent Zieleszinski

Peter Hupfield

DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH, Düsseldorf

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024/2025

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.3.2025 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.3.2025 EUR	Nettobuchwerte	
	Stand am 1.4.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		Stand am 1.4.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.4.2024 EUR	Stand am 31.3.2025 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.629.151,95	130.722,45	0,00	0,00	8.759.874,40	5.482.879,24	812.813,94	0,00	6.295.693,18	3.146.272,71	2.464.181,22
2. Geschäfts- oder Firmenwert	744.000,00	0,00	0,00	0,00	744.000,00	744.000,00	0,00	0,00	744.000,00	0,00	0,00
	<u>9.373.151,95</u>	<u>130.722,45</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>9.503.874,40</u>	<u>6.226.879,24</u>	<u>812.813,94</u>	<u>0,00</u>	<u>7.039.693,18</u>	<u>3.146.272,71</u>	<u>2.464.181,22</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.042.696,87	140.899,73	0,00	0,00	15.183.596,60	1.017.669,37	412.509,51	0,00	1.430.178,88	14.025.027,50	13.753.417,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.520.190,26	496.465,42	0,00	20.244,39	12.036.900,07	3.663.801,34	1.219.767,34	0,00	4.883.568,68	7.856.388,92	7.153.331,39
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.273.943,96	337.757,89	21.535,95	11.850,00	3.602.015,90	2.025.920,97	333.973,85	21.535,95	2.338.358,87	1.248.022,99	1.263.657,03
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.094,39	500.944,01	0,00	-32.094,39	500.944,01	0,00	0,00	0,00	0,00	32.094,39	500.944,01
	<u>29.868.925,48</u>	<u>1.476.067,05</u>	<u>21.535,95</u>	<u>0,00</u>	<u>31.323.456,58</u>	<u>6.707.391,68</u>	<u>1.966.250,70</u>	<u>21.535,95</u>	<u>8.652.106,43</u>	<u>23.161.533,80</u>	<u>22.671.350,15</u>
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	51.404.574,55	0,00	0,00	0,00	51.404.574,55	0,00	0,00	0,00	0,00	51.404.574,55	51.404.574,55
	<u>90.646.651,98</u>	<u>1.606.789,50</u>	<u>21.535,95</u>	<u>0,00</u>	<u>92.231.905,53</u>	<u>12.934.270,92</u>	<u>2.779.064,64</u>	<u>21.535,95</u>	<u>15.691.799,61</u>	<u>77.712.381,06</u>	<u>76.540.105,92</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DAIKIN CHEMICAL EUROPE GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 25. März 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Mißmahl
Wirtschaftsprüfer

Yannic Kolodziej
Wirtschaftsprüfer